

ZWEI RFPD-PROJEKTE DES DISTRIKTS 1860

Im armen Königreich Nepal

DARMSTADT Extreme Armut, hohes Bevölkerungswachstum, hohe Mütter- und Kindersterblichkeit – nach seinen Basisdaten rangiert Nepal ganz am Ende der Wohl-

standsskala. Selbst unter den Entwicklungsländern gibt es wenige mit schlechteren Perspektiven. Der Distrikt 1860, vor zwei Jahren maßgeblich an der Gründung eines Länderausschusses Deutschland – Nepal beteiligt, engagiert sich in dem kleinen Königreich im Himalaya mit zwei Centennial-Projekten für die Verbesserung vor allem der Gesundheitsvorsorge durch Familienplanung und Schulung in reproduktiver Gesundheit.

Gerade angelaufen ist ein Matching-Grant-Projekt mit einem Volumen von 70 000 Euro. Damit wird ein soziales Entwicklungsprogramm mit drei Zielbereichen aufgebaut:

1. Schulung in reproduktiver Gesundheit: Durch die Ausbildung von insgesamt 30 Hilfs-Krankenschwestern/Hebammen (Auxiliary-Nurse-Midwife – ANM), die in abgelegenen und daher medizinisch unterversorgten Gegenden für jeweils ca. 30 Dörfer zuständig sein werden, verspricht man sich eine bessere Betreuung von Schwangeren vor, während und nach der Geburt. Die ANM werden dazu aus den Projektmitteln mit jeweils einer „Mini-Klinik“ ausgestattet.

2. Beratung in Familienplanung und child spacing (Verlängerung der Intervalle zwischen zwei Schwangerschaften): Dies wird eine Kernaufgabe der ANM sein. Wie der Beauftragte des Distrikts 1860 für die Rotarian Fellowship for Population & Development

(RFPD), Hans-Martin Scheuch, R.C. Darmstadt-Bergstraße, erläutert, ist dies gerade in Nepal vordringlich: Die Gesamfruchtbarkeitsrate liegt bei über vier Prozent und damit deutlich über dem Durchschnitt der Entwicklungsländer (3,1 Prozent). Jede Nepalesin bringt im Durchschnitt vier bis fünf Kinder zur Welt, von denen allerdings viele früh sterben (Säuglings-



Ein Grund für die hohe Müttersterblichkeit in Nepal: Schon mit 14 Jahren werden viele Mädchen verheiratet

sterblichkeit: 7,1 Prozent – in Deutschland: 0,5 Prozent). Deshalb sei es wichtig, die Frauen über Methoden aufzuklären, wie sie selbst die Kinderzahl bestimmen können. Die Regierung stellt zwar Mittel zur Geburtenregelung teils kostenlos zur Verfügung, diese gelangen jedoch kaum in die abgelegenen Regionen, die manchmal nur zu Fuß zu erreichen sind.

3. Aufbau eines Microcredit-Systems: Als soziale Komponente kommt ein Hilfspro-



©Bild: www.bkwine.com

**WERDEN SIE BESITZER
EINES WEINGUTES
IM BORDEAUX FÜR
€50.000**

Haben Sie schon immer davon geträumt Besitzer eines Châteaux im Bordeaux zu werden?
Ihr Traum kann jetzt wahr werden.

**Wine Estate Capital
Management**

Mehr Informationen unter
www.wineestatecapital.com
oder per Telefon unter
+31 235518149

gramm zur Existenzgründung hinzu. Die Kleinkredite in Höhe von jeweils ca. 80 Euro werden nur an Frauen vergeben, weil man aus Erfahrung weiß, dass das Geld dann tatsächlich zum Wohl der Familien eingesetzt wird. Die Organisation und Steuerung der Kreditvergabe obliegt den ANM. Mit 28 000 Euro fließt fast die Hälfte des Projektbudgets in diesen Programmteil.

Die Finanzierung der 70 000 Euro bei dreijähriger Projekt-Laufzeit erfolgt durch den Distrikt 1860, die Fellowship RFPD sowie den R.C. Darmstadt-Bergstraße. Mit kleine-

hin ein Drittel der Bevölkerung in dem für dieses Projekt ausgewählten Gebiet und sind damit die entscheidende Gruppe für die mittelfristige Bevölkerungsentwicklung in Nepal. Sie umfassend über Sexualität und Verhütung aufzuklären ist aber nicht nur aus Gründen der Bevölkerungsentwicklung nötig. Es gilt auch, die Aids-Infektionsrate zu senken, die in Nepal nach Indien die zweithöchste in Südasien ist.

Das Konzept ist mit Behörden und Gesundheitsdiensten abgestimmt und wird von einer erfahrenen nepalesischen



Obst- und Gemüsestände auf dem Markt in Kathmandu: 81 Prozent der Bevölkerung Nepals arbeiten in der Landwirtschaft

ren Beträgen sind die Clubs Kathmandu-Midtown sowie Mount Everest beteiligt. Der Matching-Grant-Anteil der Rotary Foundation beläuft sich auf 24 000 Euro. Altpräsident Scheuch ist sich sicher, dass aus diesem Konzept ein Modellprojekt hervorgehen wird, mit dem das Bevölkerungswachstum nicht nur in Nepal gebremst werden kann.

Dazu wird auch das bereits seit Mitte 2003 laufende Aufklärungsprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 24 Jahren beitragen. Sie stellen immer-

Nichtregierungsorganisation umgesetzt, die sich dabei auf so genannte „Peer Educators“ stützt. Das sind jugendliche Trainer, die in Schulen, Jugendclubs und auch Fabriken ihre Altersgenossen ansprechen. Die Peers sind dazu intensiv geschult worden, insbesondere auch in der Veranstaltung von Straßen-Theater zur bildhaften Vermittlung der Projektthemen. Das Budget für eine zweijährige Laufzeit liegt bei 42 500 Euro, die sich der Distrikt 1860 (zwei Drittel) und RFPD teilen.

Matthias Schütt



Rotaract hat RFPD-Beirat

Rotaract hat auf Einladung von RFPD-Beiratsmitglied Matthias v. Wnuk-Lipinski am 5.9. in Bonn einen Rotaract-RFPD-Beirat gegründet. Der RFPD-Vorstand begrüßte in seiner Sitzung diese Initiative.

Aktuelle Veröffentlichungen

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung veröffentlichte ein 80-seitiges Dossier »Das Ende der Aufklärung« als Diskussionsbeitrag; darin enthalten sind Weltkarten u.a. über Mütter- und Säuglingssterblichkeit, Nutzung von Verhütungsmitteln, Analphabetismus und Kinderzahlen.

Der UN-Bevölkerungsbericht 2004 zieht Bilanz über das seit der Weltbevölkerungskonferenz 1994 Erreichte und listet auf, was noch zu tun ist. Es heißt darin, dass Nichtregierungsorganisationen Bevölkerungsgruppen oft besser aufklären können als Regierungen. Nach dem 2004 Datenreport des Population Reference Bureau, Washington, nimmt die Bevölkerung weltweit bis 2050 zu – außer in Europa; 90 % des Zuwachses entfallen auf Entwicklungsländer.

Erinnerung

- Mitgliederversammlung 6.11., 10 Uhr in Frankfurt, »Cosmopolitan«-Restaurant. Gastredner: Klaus Toepfer
- Rotary-Konferenz »Nachhaltige Entwicklung« 3.-5.12. in Kairo. Programm & Hotelangebote unter: www.rifpd.de

Info: Past-Gov. Robert Zinser, Tel. 0621/68 28 82, Fax: -72, robert.zinser@t-online.de